

**Arbeitskreis Geschichte der
deutschen Polarforschung
der Deutschen Gesellschaft
für Polarforschung**

Internetversion

c/o Dr. Cornelia Lüdecke
Valleystr. 40
D - 81371 München
Tel./Fax: 089 - 725 6 725

Im Dezember 1995

4. Rundbrief

Schwerpunkt Internationale Kooperation

Zum Geleit

Erfreuliche Entwicklungen haben sich ergeben. Unser Arbeitskreis wird allmählich auch über die Kreise der Gesellschaft für Polarforschung hinaus bekannt, sogar aus dem Ausland kommen Anfragen nach unserem Rundbrief. Dies zeugt vom allgemeinen Interesse an der Geschichte der Polarforschung. Das ist nun der Zeitpunkt, an dem wir uns über die internationale Kooperation mit anderen polar-historisch arbeitenden Gruppen Gedanken machen sollten. Die „deutsche“ Polarforschung ist ja nicht ausschließlich „deutsch“, denn schon bei vielen Expeditionen gab es eine internationale Kooperation, z.B. bei den Internationalen Polarjahren und während der Südpolarexpedition von Drygalski. Auch waren viele Skandinavier an deutschen Expeditionen beteiligt: als Eislotsen, Matrosen oder Hundeschlittenführer. In diesem Zusammenhang soll auch auf die Planung eines internationalen Symposiums zur Geschichte der Polarforschung hingewiesen werden (vgl. S. 14ff).

Internationale Kooperation

Im vergangenen Jahr ist eine 1993 gegründete skandinavische Gruppe an mich herangetreten, die sich „Det Nordliga Rummet“ -übersetzt „The Northern Space“- nennt. Darin sind bisher 15 in der Mehrheit skandinavische Wissenschaftler aus dem Bereich Geschichte, Soziologie und Anthropologie mit dem Ziel zusammengeschlossen, über Polarforschung und die nordischen Staaten historisch orientiert zu arbeiten. U.a. werden Vortragsreihen mit polar-historischen Themen organisiert und jährliche Tagungen veranstaltet. Die diesjährige Tagung hatte das Thema: „The Northern Space: Image, Culture, Semiotics“ (1995), die nächste

Tagung behandelt: „Historical Aspects on Polar Research“ (1996) und die darauffolgende: „Collective Memories and National Identity“ (1997).

Zwischen der skandinavischen Gruppe und unserem Arbeitskreis bietet sich eine gute Zusammenarbeit an, denn viele deutsche Expeditionen waren in der Arktis tätig, bzw. haben skandinavische Teilnehmer gehabt. Ich erinnere nur an den Norweger Paul Björvig, der als Eislotse die Drygalski- und Filchner-Expedition in die Antarktis und die Graf Zeppelin-Studienfahrt nach Spitzbergen begleitet hatte.

Über eine konkrete Zusammenarbeit müßten wir uns auf der nächsten Arbeitskreissitzung (während der Polartagung in Potsdam, 19.3.1996, vgl. Anlage 1) Gedanken machen. Vorerst könnten wir unsere Rundbriefe (in Deutsch), bzw. deren Newsletter (in Englisch) tauschen, um näheres über die Arbeiten der jeweiligen Gruppe zu erfahren.

In diesem Zusammenhang sollten wir während der AK-Sitzung in Potsdam darüber entscheiden, ob wir nicht das „deutsch“ aus unserem Namen streichen und uns schlicht „**Arbeitskreis Geschichte der Polarforschung** der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung“ nennen wollen (vgl. Anlage 1). Dies würde signalisieren, daß wir uns nicht auf den nationalen Aspekt beschränken, sondern daß wir für Forschungen im internationalen Kontext offen sind. Das ist allein schon aus dem Grund sinnvoll, da wir ja kein arktisches oder gar antarktisches Anrainerland sind.

Mein Ansprechpartner des „Northern Space“ ist:

Dr. *Urban Wråkberg*, Center for the History of Science, Royal Swedish Academy of Science, PO Box 50005, S-104 05 Stockholm, Sweden

Tel: 046 8 6739543, Fax: 046 8 160115, E-Mail: urban@internet.kva.se

Anmerkungen

Herr *Franz Selinger* (Ulm) arbeitet derzeit an einer Dokumentation zur Geschichte der arktischen Wetterstationen während des II. Weltkrieges.

Studiendirektor i.R. *Walter Drees*, der letzte noch lebende Leiter eines Sonderunternehmens des Deutschen Marinewetterdienstes in der Arktis hat vor, bis zu seinem 90. Geburtstag (Anfang 1997) ein Veröffentlichung über die Aktion „Schatzgräber“ (Franz-Josefs-Land, 1943-44) vorzubereiten. Während seiner Beteiligung als Meteorologe an der Aktion „Knospe“ (Spitzbergen, 1941-42) hatte er erste arktische Erfahrungen gewonnen. Unter den damaligen Teilnehmern herrscht bis heute ein reger Kontakt. Bis vor kurzem wurden noch Kameradentreffen organisiert, die jetzt wegen des hohen Alters der „Ehemaligen“ durch Einzelbesuche ersetzt werden.

Herr *R.A. Krause* hat die Transkription des Tagebuches fertiggestellt, das der 2. Steuermann der HANSA Wilhelm Bade während der 2. deutsche Nordpolarexpedition (1869-70) führte (mit Anhängen rund 270 Schreibmaschinenseiten). Hier werden das dramatische Geschehen des Schiffsunterganges, die 200 tägige Winterreise auf der Eisscholle und endlich die glückliche Rettung der Polarforscher geschildert. Dieses ist das 3. Tagebuch, das Krause von diese Reise in lesbare Form gebracht hat (1: P.F.A. Hegemann (Kapitän), 2.: R. Hildebrand (1. Steuermann). Insbesondere wegen der außerordentlichen psychischen Belastung der Schiffbrüchigen -der Greifswalder Biologe R. Buchholz (1837-1876) verlor die Nerven und machte mehrere Suizidversuche- ist eine Publikation für ein psychologisches Fachblatt in Kooperation mit dem Psychologen *Dr. Karl-Heinz Arnold* (Bremerhaven) in Arbeit.

Tätigkeiten des AK

Am 1.10.1994 wurde auf der AK Sitzung in Jena beschlossen, ein historisches Themenheft vorzubereiten. Inzwischen hat sich ein **Jubiläumsh**eft zum 100. Geburtstag von *Max Grotewahl* (1894-1858, Gründer des Archivs für Polarforschung) herauskristallisiert, in dem reich bebilderte Beiträge zur Polargeschichte veröffentlicht werden (vgl. 2. Rundbrief, S. 14). Folgende Beiträge liegen inzwischen vor bzw. sind in Bearbeitung:

- K. Brunner:* *Kartographische Darstellungen von Polargebieten (in Bearbeitung)*
S. Czapka: *Die Marine-Expedition HAUDEGEN im Nordostland von Spitzbergen (liegt vor)*
D. Fritzsche: *Georg Forster in der Traditionsfolge der deutschen Polarforschung (?)*
R.A. Krause: *Ist Wissenschaftsgeschichte für Forschung und Gesellschaft von Bedeutung? (in Bearbeitung)*
C. Lüdecke: *Chronologie der H.K.E. Krueger-Expeditionen nach Grönland und in die kanadische Arktis (1925, 1929-30) (in Bearbeitung)*
ders.: *Zum 100. Geburtstag von Max Grotewahl (1894-1958), Gründer des Archivs für Polarforschung (liegt vor)*
U. Wutzke: *Erinnerung an Alfred Wegener in Naturobjekten (in Bearbeitung)*

Call For Papers: Themenheft zur Geschichte der Polarforschung -

Wer sich an diesem Themenheft mit einem Beitrag beteiligen möchte, setze sich bitte mit Dr. C. Lüdecke, Valleystr. 40, 81371 München, Tel./Fax: 089, 725 6 725 in Verbindung. Die Texte sollen als Flattersatz in einem der gängigen Schreibprogramme (WORD, WINWORD, etc. oder in MS-DOS bzw. ASCII) auf Diskette (3,5“ oder 5,25”) zuzüglich eines Ausdrucks eingereicht werden. **Endgültige Deadline ist 29.2.1996!**

Die Abbildungen können bei Prof. Brunner am Kartographischen Institut der Bundeswehr in Neubiberg zu druckfertigen Klischees verarbeitet werden, sowohl von SW als auch von Farbvorlagen (Fotos, Dias). Wenn Sie Ihren Beitrag durch Abbildungen bereichern möchten, hätte ich die Vorlagen gerne so bald wie möglich, damit ich sie zur Bearbeitung weitergeben kann.

Bibliographie

- Baker, J.N.L., 1948 (reprint), A history of discovery and exploration, London, 553 p.
Barr, S., 1995, The history of western activity in Franz Josef Land, in: S. Barr (ed.), Franz Josef Land, Polarhåndbok, No. 8, Norsk Polarinstitut, Oslo, 59-106
Barr, W., 1975, Operation „Wunderland“: Admiral Scheer in the Kara Sea, August 1942, Polar Record, 17 (110), 461-472
Barr, W., 1982, The German expedition at Clearwater Fiord, 1882-1883, Beaver, outfit 313 (2), 36-45
Barr, W., 1982, Robert Stein's expedition to Ellesmere Island, 1899-1901, Polar Record, 21 (132), 253-274
Barr, W., 1983, Geographical aspects of the First International Polar Year, 1882-1883, Annals of the Association of American Geographers, 73 (4), 463-484
Barr, W., 1992, Background to Hertha's arctic voyage, Polar Geography and Geology, 15 (2), 85-88

- Barr, W., 1993, The career and disappearance of Hans K.E. Krüger, *Arctic Geologist*, 1886-1930, *Polar Record*, 29 (171), 277-304
- Barr, W., 1993, Background to the German Expedition to Clearwater Fiord, Baffin Island, *Polar Geography and Geology*, 16, 265
- Barr, W., 1994, Background to captain Hegemann's account of the voyage of HANSA and of the ice-drift, *Polar Geography and Geology*, 17, 259
- Barrow, J., 1818, A chronological history of voyages into the arctic regions, reprint 1971, New York, 379 P.
- Beck, P.J., 1993, The United Nations and Antarctica, 1992: still searching for that elusive convergence of view, *Polar Record*, 29 (171), 313-320
- Beck, P.J., 1994, The United Nations and Antarctica, 1993: continuing controversy about the UN's role in Antarctica, *Polar Record*, 30 (175), 257-264
- Beck, P.J., 1995, The United Nations and Antarctica, 1994: the restoration of consensus? *Polar Record*, 31 (179), 419-424
- Blümel, W.D., 1992, In Memoriam Gerhard Stäblein, *Physiograph und Polarforscher, Polarforschung*, 62 (2/3), 145-146 (erschienen 1994)
- Bockstoce, J.R., 1977, Eskimos of Northwest Alaska in the early nineteenth century: based on the Beechey and Belcher Collections and records compiled during the voyage of H.M.S. Blossom to Northwest Alaska in 1826 and 1827, University of Oxford, Pitt Rivers Museum Monograph Series, No. 1, 139pp.
- Brennecke, D., 1995, Roald Amundsen, *rororo Monographien*, Nr. 518, Reinbeck, 160 S.
- Bruce, W.S., 1911, *Polar exploration*, New York, 256 p.
- Brunner, K., und G. Hell, 1985, Photogrammetrische und kartographische Ergebnisse der Deutschen Antarktisexpedition 1938/39, *Karlsruher Geowissenschaftliche Schriften*, Reihe B, Bd. 1, 41-55
- Christis, E.W.H., 1951, *The antarctic problem. An historical and political study*, London, 336 p.
- Court, A., 1949, Shipwrecked German weathermen winter in ice caves on Shannon Island, Northeast Greenland, *Arctic*, 2 (2), 11 p.
- Croft, A., 1947 (2nd. ed.), *Polar exploration*, London, 268 p.
- Davis, P.B., 1995, Antarctic visitor behaviour: are guidelines enough? *Polar Record*, 31 (178), 327-334
- Delpar, H., 1980, *The discoverers. An encyclopedia of explorers and exploration*, New York 471 p.
- Douglas, W.A.B. und F. Selinger, 1982, Oktober 1943/Juli 1981 - Eine Marine-Wetterstation in Labrador, *Marine-Rundschau*, 5, 7 S.
- Feest, C.F. (Hrsg.), 1991, *Am Nordrand der Welt: Eskimo. Schwerpunkt Grönland*, Museum für Völkerkunde, Wien, 176ff.
- Fogelson, N., 1992, *Arctic exploration & international relations 1900-1932*, University of Alaska Press, Fairbanks, 221 p.
- Frost, O.W., (ed.), 1992, *Bering and Chirikov: The American voyage and their impact*, Alaska Historical Society, Anchorage, 456 p.
- Godwin, J., 1993, *ARKTOS: The polar myth in science*, Thames and Hudson, London, 260 p.
- Gould, L.M., 1958, *The polar regions in their relation to human affairs*, New York, 54 p.
- Greely, A.W., 1907 (3rd. ed.), *Handbook of polar discoveries*, Boston, 325 p.
- Haller, F., 1959, *Johann Haller (aus St. Leonhard in Passeier). Erinnerungen eines Tiroler Teilnehmers an Julius v. Payer's Nordpol-Expedition 1872/74*, Universitätsverlag Wagner, Innsbruck

- Hamann, G., 1974, Die Entdeckung des Franz-Josefs-Landes vor hundert Jahren, Zeitschrift für Gletscherkunde und Glazialgeologie, Bd. X, 153-180
- Hamann, G., 1983, Die Geschichte der Entdeckung des Franz-Josef-Landes. Ein Kapitel altösterreichischer Naturforschung, in: A. Machalek (Hsgr.), 100 Jahre Polarforschung, Wien, 21-30
- Heritage Management Consultants, 1995, Sledges and sledging in polar regions, Polar Record, 31 (176), 3-24
- Hunt, W. R., 1975, Arctic passage. The turbulent history of the land and the people of the Bering Sea 1697-1975, New York, 395 p.
- Imbert, B.C., 1995, Paul-Emile Victor, Polar Record, 31 (179), 440-441
- Jürgens, H. P., 1985, Fahrten ins Eis, Koehler, Herford, 2. Aufl., 135 S. (1. Aufl. unter dem Titel; Abenteuer Walfang)
- Kay, P.A., 1995, An early nineteenth century meteorological register from the eastern Canadian Arctic, Polar Record, 31 (178), 335-342
- Kiedel, K.-P., 1980, Eine Expedition nach Grönland im Jahre 1473, Deutsches Schifffahrtsarchiv, 12, (3), 115-140
- König, V., 1993, Auf den Spuren deutscher Entdecker und Forscher in Russisch-Amerika, Jahrbuch, Übersee-Museum, Bremen, 27-66
- Krypton, C., 1956, The northern sea route and the economy of the Soviet north, New York, 219 p.
- Lüdecke, C., 1994, Stratigraphische Methode der Rekonstruktion von Expeditionsereignissen am Beispiel des Todes von Alfred Wegener während der Grönlandexpedition (1930-31), in: B. Fritscher und G. Brey (Hrsg.), Cosmographica et Geographica. Festschrift für Heribert M. Nobis zum 70. Geburtstag, Algorismus. Studien zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften, Heft 13, 2. Halbband, 347-367
- Lüdecke, C., 1994, The Problem of reconstruction of an event that happend during an expedition shown by death of Alfred Wegener in Greenland: Suggestion for facilitating of historical research, International Newsletter - The Cultura Heritage of Libraries concerned with Geosciences, Mining and Metallurgy, 1, 49-51, erschienen 1995
- Lüdecke, C., 1995, Die deutsche Polarforschung seit der Jahrhundertwende und der Einfluß Erich von Drygalskis, Dissertation, Ber. Polarforsch., Nr. 158, XIV, 340 S., 72 S. Anhang
- Lewis, R.S., 1964, A continent for science. The antarctic adventure, New York, 300 p.
- Lockher, L., 1955, Fridtjof Nansen. Polarforscher und Helfer der Menschheit, in: Große Naturforscher, Bd. 19, Wissenschaftliche Verlags GmbH, Stuttgart, 237 S.
- McWhinnie, M.A. (ed., 1978) Polar research to the present and the future, Boulder, 309 p.
- Morison, S.E., 1971, The european discovery of America. The northern voyages A.D. 500-1600, New York,
- Müller, M., 1956, Julius von Payer. Ein Bahnbrecher der Alpen- und Polarforschung und Maler der Polarwelt, in: Große Naturforscher, Bd. 21, Wissenschaftliche Verlags GmbH, Stuttgart, 196 S.
- Nelson, S.B., 1993, The German airship Graf Zeppelin, in: Arctic, 46 (3), 278-283
- Osczevski, R.J., 1994, The disappearance of Hans Krüger, Polar Record, 30 (173), 157-158
- Pantenburg, V., 1975, Marine-Wetterdienst in der Arktis von 1940-1945, Köhlers Flottenkalender, 74, 139-147
- Phebus, G.Jr., 1971, Alaskan eskimo life in the 1890s as sketched by native artist, Smithsonian Institution Press, Washington, 168pp.
- Pierce, R.A., 1990, Russian America: A biographical dictionary, Alaska History, No. 33, 570 pp.

- Rasky, F., 1977, Explorers of the north. The North Pole or bust, Toronto, 415 p.
- Rohwer, J., 1972, Deutsche U-Boote auf dem Sibirischen Seeweg. Die Operationen der Gruppe „Greif“ im Sommer 1944, Köhlers Flottenkalender, 71, 34-44
- Rousselot, J.-L., 1994, Kanuitpit? Kunst und Kulturen der Eskimo. Eine Auswahl aus den Museumssammlungen, Staatliches Museum für Völkerkunde München, Ausstellungskatalog, München, 148 S.
- Schröder, W. und K.H. Wiederkehr, 1994, Über synoptische Wetterkarten des Südatlantik im Ersten Polarjahr und die Beziehungen der Deutschen Seewarte zu Wissenschaftlern in Argentinien, Meteorol. Ztschr. N.F., 3 (6), 337-343
- Schröter, B., T.G.A. Green and R.D. Seppelt, 1993, The history of Granite House and the western geological party of Scott's Terra Nova expedition, Polar Record, 29, (170), 219-224
- Selinger, F., 1991, Abriss der Unternehmungen des Marinewetterdienstes in der Arktis 1940-45 nach dem Erkenntnisstand von 1990, Einzelveröff. Nr. 96a, Deutscher Wetterdienst - Seewetteramt - Hamburg, 59 S.
- Selinger, F. and A.R. Glen, 1983, Arctic meteorological operations and counter-operations during World War II, Polar Record, 21 (135), 559-567
- Slupetzky, H., Fuchs, A., Andermann, T. und R. Hoheisel-Huxmann, 1994, Ein Dokument zur Entdeckung des Franz Josef Landes 1873, Mitt. Österr. Geogr. Ges., 136, 283-290
- Slupetzky, H., 1995, A history of the Austrian discovery of Franz Josef Land. The Austro-Hungarian Tegetthoff Expedition 1872-1874, in: S. Barr (ed.), Franz Josef Land, Polarhåndbok, No.8, Norsk Polarinstitut, Oslo, 107-128
- Stefansson, V., 1947, Great adventures and explorations from the earliest times to the present, New York, 788 p.
- Stefansson, V., 1958, Northwest to fortune. The search of western man for a commercially practical route to the far east, New York, 356 p.
- Stone, I.R., 1994, August von Kotzebue's Count Benyowsky, 1794, Polar Record, 30 (173), 2132-134
- Straub, H., 1988, Verschollen in der Arktis. Die schicksalhafte Ballonfahrt der Andrée-Expedition, Societäts-Verlag, Frankfurt, 212 S.
- Stuhr, W., 1974, Abenteuer vor Grönland. Unbekannte Episode von der Abholung des Marinewettertrupps „Baßgeiger“, Köhlers Flottenkalender, 73, 183-187
- Vaughan, R., 1994, The Arctic. A History, 352 p.
- Victor, P.-E., 1964, Man and the conquest of the poles, London, 306 p.
- Voß, J., 1992, Johannes Georgi und Fritz Loewe. Zwei Polarforscherschicksale nach „Eismitte“. Aus ihrem Briefwechsel 1929-1971 sowie die gesammelten Schriftenverzeichnisse von J. Georgi und F. Loewe, Polarforschung, 62 (2/3), 151-161 (erschieden 1994)
- Young, O., 1993, Arctic politics. Conflict and cooperation in the circumpolar north, University Press of New England, Hanover, 287 p.

Vorträge im Jahr 1995

- Krause, R.A.*, 1995, Polarforschung und Geologie - Versuch eines historischen Überblicks, Jahrestreffen des Arbeitskreises „Geschichte der Geowissenschaften“, 17.6.1995, Bremerhaven
- Krause, R.A.*, 1995, Wilhelm Bade(1843-1904) und die deutsche Polarforschung, 30.6.1995, Rostock

Lüdecke, C., 1995, Schlaglichter auf die Entwicklung naturwissenschaftlicher Forschungsmethoden aus dem Blickwinkel der deutschen Polarforschung im Zeitraum 1900 - 1939, Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, 23.2.1995, München

Lüdecke, C., 1995, Die Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff (Aeroarctic) - Ein Beispiel für gezielte Wissenschaftsplanung, 55. Jahrestagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft, 20.-24.3.95, Hamburg

Archivnachweise

Über das **Archiv des Verlagshauses Perthes** (Petermanns Geographische Mitteilungen) teilt Herr *R.A. Krause* (AWI Bremerhaven) folgendes mit.

„Als ich seinerzeit, unmittelbar nach der Wende, das Verlagshaus Perthes in Gotha (VEB Hermann Haak Gotha) zu Studienzwecken aufsuchen konnte, war die Situation wie folgt:

1. Es gab eine wohlgeordnete Bibliothek, mit nahezu 100 000 Titeln -wenn ich mich recht erinnere-, die offenbar nicht durch Kriegswirren beeinflusst worden war (wie z.B. die exzeptionelle Schloßbibliothek, die eine Hin- und Rückreise nach Rußland durchgemacht hat), u.a. gab es einen umfangreichen alten handgeschriebenen Katalog in Buchform. Die Bibliothek war versiegelt. Ich erhielt Zugang in Begleitung ihres ehemaligen Bibliothekars.
2. Es existierte eine umfangreiche Kartensammlung, thematisch geordnet, die den damals noch tätigen Verlagsmitarbeitern zur Verfügung stand. Obwohl mir seitens der Verlagsmitarbeiter jede Unterstützung zuteilwurde, konnte ich mich aus arbeitstechnischen Gründen hier nur sehr flüchtig umsehen, war aber über die Fülle alter Kartenskizzen etc. zu polaren Gebieten überrascht.
3. Es gab das Verlagsarchiv; die Archivräume im Kellergeschoß des Gebäudes waren ebenfalls versiegelt, mir wurde Zugang und Benutzung in Begleitung der ehemaligen Archivarin gewährt. Das Archiv beinhaltete u.a. eine weitere Kartensammlung und eine Sammlung des Schriftverkehrs der Verlagsmitarbeiter. Die Karten wurden in großen Stahlschränken liegend gelagert. Überraschend war für mich, daß sich hier auch viele historische Seekarten fanden. Eingehender beschäftigte ich mich mit dem Schriftwechsel. Z.B. befand sich Petermanns Schriftwechsel nach Korrespondenten geordnet in Taschen, die in Stahlschränken gelagert wurden. In die Richtung Behm, Lindemann, Supan vermochte ich aus zeitlichen Gründen gar nicht erst schauen. Der geographiehistorische Wert dieser Sammlung ist schlichtweg großartig (und wie eng die Entwicklung der Geographie mit der Polar- und Meeresforschung verknüpft ist, muß an dieser Stelle nicht ausgebreitet werden).

Von meiner Arbeit in Gotha zum AWI nach Bremerhaven zurückgekehrt, versuchte ich umgehend, auf den wissenschaftlichen Wert dieser ungewöhnlichen Sammlung der ehemals „Justus Perthes' Geographische Anstalt“ aufmerksam zu machen. Es war mir besonders wichtig, zu propagieren, daß unbedingt die Einheit der Sammlung gewahrt bleiben müsse, um die Archivalien wissenschaftlich voll nutzen zu können. Selbst darüber, wie dieses mit dem kommerziellen Betrieb eines Verlagshauses zu vereinbaren wäre, habe ich mich seinerzeit ausgelassen. Offenbar blieb mein Engagement erfolglos. Die derzeitige Situation stellt sich nach Mitteilung aus zuverlässiger Quelle wie folgt dar.

Das Verlagshaus ist vom Klett-Verlag übernommen worden. Die Sammlungen werden nicht mehr hauptamtlich betreut, sondern nur mittels ABM-Stellen, die im September d.J. ausgelaufen sind. Obendrein wurde das Verlagsarchiv von den übrigen Sammlungsteilen (Arbeits(?) Kartensammlung, Bibliothek) getrennt, verpackt und in Räume des Klett-Verlages in Gotha umgelagert. Es soll künftig diesem angehören. Arbeits(?)Kartensammlung und Bibliothek

verbleiben im Besitz des Herrn Stephan Perthes. Die Materialien diverser Forschungsreisenden (Itineraria, Tagebücher, Manuskripte, Skizzen, Photos) und die gesamte Korrespondenz Petermann und Nachfolger befinden sich im verpackten Zustand und sind bestenfalls nach Verhandlungen mit dem Klett-Verlag eingeschränkt zugänglich. Dabei sind alleine Petermann (1822-1878) rund 300 verschiedene Korrespondenten zuzuordnen, u.a. Bastian, Beechy, Bennett, Bunsen, Freeden, Fröbel, Gray, Hochstetter, Hohenlohe, Kiepert, Koner, Krümmel, Hann, Mauch, Mohn, Markham, Murchison, Nachtigall, Nares, Neumayer, Nordenskiöld, Payer, Peschel, Rae, Ratzel, Richthofen, Rohlf, Sabine, Schimper, Stanley, Weyprecht, Wilczek.

In einem Mitteilungsblatt, das ja nur einer mehr oder weniger miteinander bekannten Gemeinde vorliegt, mag es wohl erlaubt sein, einmal sehr persönliche Gedanken zu artikulieren. Beim Formulieren der obigen Information, um die mich die Herausgeberin gebeten hatte, stieg in mir Empörung auf. Wie ist es möglich, daß wir (die naturwissenschaftliche Community) unser geistiges Erbe so stiefmütterlich behandeln? Das geistige Erbe unserer Vorfahren zu ignorieren ist kultur-, wissenschafts- und erkenntnistheoretisch (und kulturpolitisch) so unseriös, als würde man in einer wissenschaftlichen Publikation auf Zitate verzichten. In Helmut Hölders „Kurze Geschichte der Geologie und Paläontologie“ findet sich ein Satz eines Wissenschaftlers, der entscheidende Beiträge zur modernen Physik geleistet hat: „*Wie stets, wenn wir Geschichte genau betrachten, lernen wir die Vernunft in solchen Fragestellungen und Vorurteilen kennen, die uns heute fernliegen, und wir begreifen unsere eigenen Fragestellungen und Vorurteile besser, indem wir sie aus denen der Vorgänger unter dem Druck jeweils neuer Erfahrungen und neuer Argumente sich herausbilden sehen.*“ (C.F. v. Weizsäcker 1972)“

Dr. *Urban Wråkberg* teilt uns folgendes mit: In **Skandinavien** kann man einige Korrespondenzen zwischen deutschen und skandinavischen Wissenschaftlern und Polarforschern finden, weil das skandinavische akademische Leben im 19ten und noch Anfang des 20ten Jahrhunderts nach Zentraleuropa orientiert war. Deutsch war eine der Schriftsprachen. So liegen für die deutsche Polargeschichte sehr interessante Briefe in skandinavischen Archiven. Man muß nur wissen, wo man mit der Recherche beginnen soll, aber das ist meist sehr schwierig herauszufinden. Hier einige Hinweise:

Das **Archive of the Royal Swedish Academy of Science**, *Center for the History of Science*, PO Box 50005, S-104 05 Stockholm, Sweden (c/o Dr. *Urban Wråkberg*), enthält u.a. Manuskripte aus dem Besitz von A.E. Nordenskiöld (1832-1901, katalogisiert), A.G. Nathorst (1850-1921, Paläobotaniker, katalogisiert), G. De Geer (1858-1943, Geologe und Geograph, Übersichtskatalog), H.W. Ahlmann (1889-1974) Geologe und Glaziologe, katalogisiert). Als neuer Zugang werden Materialien des Meteorologen G. Liljequist (1914-1995) erwartet, der u.a. eine Schwedisch-Finnisch-Schweizerische Expedition während des Internationalen Geophysikalischen Jahres (1957-58) nach Nordaust Landet (Svalbard) geleitet hatte.

In **Göteborg** befindet sich eine beachtliche Sammlung von Otto Peterson (1848-1941, Ozeanograph) über ozeanographische Aspekte der Polarforschung und von A. Wijkander (1848-1913, Geophysiker). Im Wijkander-Nachlaß fand Herr Wråkberg beispielsweise drei Briefe von Karl Weyprecht. Insgesamt sind die Sammlungen nicht besonders groß, höchstens einige Regalmeter und von sehr unterschiedlichem Inhalt.

Manchmal gibt es keinen Katalog oder, was noch schlimmer ist, es existiert in Schweden kein Nachschlagewerk über die schriftlichen Nachlässe. So muß man an viele Stellen schreiben, um einen Fundort ausmachen zu können. Im Normalfall findet man Bestände von Personen, die für die Geschichte der Naturwissenschaften von Interesse sind, in den Schriftensammlungen der verschiedenen Universitätsbibliotheken in Schweden. In Stockholm werden sie im

Historischen Archiv der Schwedischen Akademie der Wissenschaften aufbewahrt. Es enthält etwa 500 Regalmeter, aber das ist genug, um einige Historiker in Schweden mit Arbeit zu versorgen.

In **Norwegen** sind die Möglichkeiten besser, denn dort gibt es seit 1982 ein nationales Verzeichnis von Nachlässen („personal archives“), die für die Geschichte der Naturwissenschaften von Interesse sind. Interessenten erfahren mehr darüber durch *Urban Wråkberg*.

Nachlässe

Während der Polartagung wird am voraussichtlich am 21.3. ca um 17:00 Uhr der 1 ½ stündige **Film** *Die deutsche Expedition vom Jahre 1929 auf dem grönländischen Inlandeis.*

*Unter Leitung von Prof. Dr. A. Wegener
Photographie und Bearbeitung Dr. J. Georgi
Deutsche Seewarte Hamburg*

gezeigt. Dieser Film stammt aus dem Georgi-Nachlaß, der 1972 dem Archiv für Polarforschung (Münster) übergeben wurde. Er besteht aus hochexplosivem Nitromaterial, das 1995 auf meine Veranlassung hin vom Filmarchiv im Bundesarchiv (Koblenz) auf Videomaterial umkopiert wurde. Nun ist der Expeditionsfilm nach Jahrzehnten wieder zugänglich. Dieser Film ist insofern interessant, als er von Georgi selbst geschnitten und aufbereitet wurde. Auch während Wegeners Hauptexpedition (1930-31) drehte Georgi. Aber der berühmt gewordene „Filmparagraph“ seines Expeditionsvertrages bestimmte, daß Georgi sein gesamtes belichtetes Filmmaterial der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft für die weitere Auswertung abliefern mußte. Die Herstellung des Filmes wurde der Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht übergeben, die den Film unter F 227 „Deutsche Grönlandexpedition Alfred Wegener“ 1940 (!) herausgab. In der Vorführung während der Polartagung werde ich näher auf den Expeditionsparagrafen und die beiden Expeditionsfilme eingehen.

-Lüdecke

"Wer weiß was?"

Gibt es vor dem zweiten Weltkrieg Frauen in der deutschen Polarforschung? Bekannt sind nur *Änne Schücker*, die in Grönland wissenschaftlich tätig war, und *Christiane Ritter* als Überwinterin in Spitzbergen. Welche Frau war noch in den Polargebieten und hat dort geforscht, bzw. darüber geschrieben? Wo kann man biographische Daten von Frau Schmäcker finden bzw. eine Bibliographie?

Mitteilungen

Alfred-Wegener-Gedenkstätte Zechlinerhütte wiedereröffnet

Ulrich Wutzke, Berlin

Die Alfred-Wegener-Gedenkstätte in Zechlinerhütte bei Rheinsberg steht, worauf SCHWARZBACH (1980) bereits ausdrücklich hinwies, weltweit einzigartig da. Ihre Entstehung ist maßgeblich dem hartnäckigen und engagierten Wirken von H. Faruhn (Pfarrer i. R., Dorf Zechlin) und E. Asseng (Observatorium Lindenberg des Meteorologischen Dienstes, †) zu verdanken. Der aus persönlichen Lebensdokumenten, Fotos, Briefen und anderen Aufzeichnungen beste-

hende Archivalienfundus der Gedenkstätte entstammt einer in die sechziger Jahre zu datierenden Schenkung von Else Wegener geb. Köppen (1892-1992) zugunsten des Heimatmuseum Neuruppin. Unter diesem Aspekt ist Zechlinerhütte daher eine Außenstelle des Heimatmuseums.

Die Gedenkstätte wurde am 25.10.1969 im Direktorenhaus der ehemaligen Kristallglashütte eröffnet und bis 1994 von mehr als 70 000 Interessenten besucht. Das ehemalige Direktorenhaus war auch das Geburtshaus von Wegeners Mutter Anna geb. Schwarz (1847-1919), die nach dem frühen Tod ihrer Eltern bei Verwandten in Wittstock/Dosse aufwuchs. Im Jahre 1886 kaufte Wegeners Vater Richard (1843-1917), Direktor des Schindlerschen Weisenhauses in Berlin, das Haus in Zechlinerhütte zurück, das der Familie fortan als Feriensitz diente und in dem die Eltern später auch ihren Lebensabend verbrachten.

Verdient gemacht um die Gedenkstätte haben sich neben den schon eingangs Erwähnten auch J. Mehnert (seinerzeit Bürgermeister in Zechlinerhütte) sowie H.-G. Körber (Potsdam, Meteorologischer Dienst), G. Kobe (Berlin, Meteorologischer Dienst, †) und G. Skeib (Observatorium Lindenberg des Meteorologischen Dienstes), welche die Zusammenstellung und wissenschaftliche Aufbereitung des Materials besorgten. Aufbau und fachliche Betreuung der Sammlung erfolgten durch das Heimatmuseum Neuruppin, wo auch weiteres Archivgut aus der Schenkung von E. Wegener aufbewahrt wird. Betreut wurde die Ausstellung jahrelang liebevoll von Ch. Reese (Zechlinerhütte), die unter komplizierten Umständen (in der DDR der siebziger und achtziger Jahre war selbst Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung der Kontakt zu westdeutschen "Ausländern" untersagt) auch die Pflege der Familiengrabstätte besorgte.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands ging mit einem im Jahre 1991 realisierten Restitutionsanspruch das Gebäude, in dem ein Küchenstudio eingerichtet wurde, als Ausstellungsort verloren. Nach einem schweren Verkehrsunfall, der zum wirtschaftlichen Ruin führte, bot der Eigentümer das Haus dann der Gemeinde an, die allerdings nicht willens war, den Kaufpreis sowie die für die Renovierung nötigen Mittel aufzubringen und sich statt dessen ein gemeindeeigenes Gebäude, das der ehemaligen Schule, ausbaute, wo die Gedenkstätte neben Gemeindebüro und -bibliothek, Kindergarten und Fremdenverkehrsamt ihren neuen Platz fand. Das bisherige Gebäude als der eigentlich prädestinierte Ort für die Gedenkstätte steht leer und ist zunehmendem Verfall preisgegeben.

In einer konzertierten Aktion, als deren Initiator P. Kühn (Berlin) zu nennen ist, und dank materieller wie ideeller Unterstützung durch die Alfred-Wegener-Stiftung, das Heimatmuseum Neuruppin, das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung Bremerhaven nebst seiner Außenstelle Potsdam, die Freie Universität, Technische Universität und Humboldt-Universität Berlin, den Verein "Geowissenschaftler in Berlin und Brandenburg", das Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe Brandenburg, das Kreisheimatmuseum Wittstock und die Gemeinde Zechlinerhütte gelang es, der Öffentlichkeit die Ausstellung und der Gemeinde die Gedenkstätte zu erhalten.

Die Wiedereröffnung der nach fast 25jähriger Laufzeit fachlich und technisch neugestalteten Ausstellung erfolgte am 29.4.1995. Der Einladung zur Festveranstaltung waren mehr als 100 Gäste gefolgt. Unter den Anwesenden wurde als Zeitzeugin ganz besonders herzlich Frau Gerda Scholz-Sorge (Berlin) begrüßt. Sophie Käte Schönharting geb. Wegener (Sindelfingen), die zweite der drei Töchter, hatte eine Grußadresse gesandt, in der es heißt: "Dem Bürgermeister und der Gemeinde Zechlinerhütte wünsche ich viel Erfolg und viel Besuch der Alfred-Wegener-Gedenkstätte."

Nach der Eröffnung durch H. Kröplin (Bürgermeister von Zechlinerhütte) behandelte H.-G. Körber (Kleinmachnow) in einem Überblicksvortrag das Leben Alfred Wegeners und seine Leistungen als Polarforscher und Urheber der Kontinentaldrifttheorie. U. Wutzke (Berlin), ging auf einen Teilaspekt, die Durchquerung Grönlands 1912/13, ein. Der Expedition war die

probeweise Durchquerung der Insel Island (Juni 1912) vorausgegangen, die sich als Teil des mittelatlantischen Rückens aus dem Meer hebt. W. R. Jacoby (Frankfurt/Main) zeigte, wie nahe Wegener, der sein ganzes Leben lang unermüdlich Faktenmaterial zur Fundierung seiner Drifttheorie zusammentrug, auf Island der Lösung der Frage nach den Antriebskräften der Kontinentaldrift war. In seiner ersten diesbezüglichen Arbeit (Peterm. Mitt. 1912, S. 305/306) war er dafür eingetreten, "die mittelatlantische Bodenschwelle als diejenige Zone zu betrachten, in welcher bei der noch immer fortschreitenden Erweiterung des Atlantischen Ozeans der Boden desselben fortwährend aufreißt und frischem, relativ flüssigem und hoch temperiertem Sima aus der Tiefe Platz macht", ohne daß er diesen Denkansatz dann in sein Hauptzweck aufnahm oder später nochmals darauf zurückgekommen wäre. P. Giese (Berlin) zeigte in seinem Referat, wie sich Wegeners Theorie, die jahrzehntelang fast einhellig abgelehnt worden war, mit dem Erkenntnisfortschritt seit den fünfziger Jahren Schritt für Schritt durchsetzte. I. Rockel (Neuruppin) sprach abschließend über die 25jährige Geschichte der Gedenkstätte. Die Alfred-Wegener-Gedenkstätte liegt am südlichen Ortseingang von Zechlinerhütte, direkt am Ufer des Schlabornsees und ist täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Literatur

- Giese, P. (1989): Die Region Europa in ihrer geologischen Entwicklung – ein Spielball der Geodynamik seit drei Milliarden Jahren. - In: Germann, K. et al. (Hrsg.): Die Erde, Berlin u. a. (Springer), S. 27-44
- Jacobi, W. R. (1981): Modern concepts of Earth dynamics anticipated by Alfred Wegener in 1912. - *Geology* **9**, 1, S. 25-27, Boulder
- Körper, H.-G. (1980): Alfred Wegener. 97 S., Leipzig (B. G. Teubner)
- Rockel, I. (1992): Neuruppin so wie es war. 198 S., Düsseldorf (Droste Verlag)
- Schwarzbach, M. (1989): Alfred Wegener und die Drift der Kontinente. 160 S., Stuttgart (Wiss. Verlagsgesellschaft)
- Wutzke, U. (1988): Der Forscher von der Friedrichsgracht. Leben und Leistung Alfred Wegeners. 272 S., Leipzig (Brockhaus)

Jubiläen im Jahr 1996 (Auswahl)

- Vor 100 Jahren: 1896
Vor 125 Jahren: 1871
Vor 150 Jahren: 1846

Vor 100 Jahren

Am 23.12.1896 starb der Kapitän *Eduard Dallmann* (geb. 11.3.1830), der mit der GRÖN-LAND 1874-75 ins südliche und 1975 ins nördliche Eismeer fuhr.

Vor 125 Jahren

1871 wird in Hamburg der erste speziell konstruierte *Eisbrecher* vom Stapel gelassen.
Am 4.12.1871 wurde der Geologe *Emil Philippi* (gest. März 1910, Jena) in Breslau geboren
Er war Teilnehmer der Deutschen Südpolar-Expedition, die 1901-03 unter Drygalskis Leitung südlich von Kerguelen in die Antarktis führte.

Vor 150 Jahren

Am 22.1.1821 entdeckte der Deutschbalte *Fabian Gottlieb von Bellingshausen* (1778-1852) mit den Schiffen VOSTOK und MIRNY als erster im Südpolargebiet Festland. Zu Ehren seines russischen Auftraggebers nannte er die gefundenen Inseln Peter-I Insel und Alexander-I-Insel.

Tagungen

1996

Vom 18.-22. 3.96 wird in Potsdam die **18. Internationale Polartagung** veranstaltet. Hier findet eine polarhistorische Sektion statt. Anmeldeschluß für die Beiträge war der 31.10.95. Interessenten können sich an Dr. H.-W. Hubberton, Deutsche Gesellschaft für Polarforschung, c/o Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Telegraphenberg A43, 14473 Potsdam, Tel.: 0331 / 288-0, Fax: 0331 / 288 2137 wenden.

Während der Polartagung in Potsdam ist eine **Sitzung des AK Polargeschichte** geplant. Der Termin wird im Tagungsprogramm bekannt gegeben. Die Tagesordnung können Sie der beiliegenden Einladung (Anlage 1) entnehmen.

Beteiligung am Wissenschaftshistorikertag Berlin, September 1996

Vom 26.-29.9.1996 findet der erste **Deutsche Wissenschaftshistorikertag** statt, der von einer Initiativgruppe aus Mitgliedern der *Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik*, der *Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte* und der *Georg Agricola Gesellschaft* im Rahmen des *Vereins zur Durchführung des Deutschen Wissenschaftshistorikertages 1996 in Berlin e.V.* organisiert wird. Sein Thema behandelt

„Zeitwenden - Neuorientierungen in Wissenschaft und Gesellschaft“

und soll durch die Präsentation zweier wissenschaftshistorisch besonders interessierender (Um)Bruchzonen belegt werden. Zum einen werden die „Wissenschaften um 1600“ behandelt und zum anderen die Situation der „Wissenschaften im Fin de siècle (um 1900)“ beleuchtet. Dabei ist an eine dreigeteilte Strukturierung in öffentliche Abendvorträge, morgendliche Plemeumsvorträge und nachmittägliche Sektionssitzungen der Einzelgesellschaften oder an „gemischte“ Sitzungen gedacht. Am Freitag, den 27.9.96, soll die frühzeitliche Thematik („um 1600“) behandelt werden, am Samstag, den 28.9.96, die Thematik „Fin de siècle - um 1900“. Hier wird u.a. folgender Themenbereich angesprochen:

Wissenschaft in politischen Umbruchzeiten

Bis zum 22.12.1995 (Anmeldeschluß) werde ich die Beteiligung unseres *Arbeitskreises Geschichte der Polarforschung* anmelden und zwar für den Samstag-Nachmittag zum Thema „um 1900“. Ich denke, daß wir hierzu einige interessante Vorträge einreichen können. Falls sich nur wenig Vortragende melden, wird unsere Sektion mit einer anderen zusammengelegt werden. Die Vortragsdauer beträgt voraussichtlich 30 Min. Namen und Themen müssen zur weiteren Planung bis Ende Februar 1996 bei der Programmkommission eingereicht werden. Ab Januar '96 erhalten alle angemeldeten Teilnehmer ein Rundschreiben mit weiteren organisatorischen Einzelheiten.

Call for Papers für die Beteiligung unserer Arbeitsgruppe am **ersten Deutschen Wissenschaftshistorikertag** in Berlin am Samstag, den **28.9.1996**.

Themenkreis: „**Polarforschung um 1900**“
Anmeldeschluß: **15.2.1996**
Anmeldung bei: Dr. Cornelia Lüdecke, Valleystr. 40, 81371 München,
Tel./Fax: 089 / 725 6 725
Mit Angabe von: Thema, Name und Adresse

Als mögliche Themen möchte ich hier nur eine Auswahl nennen:

- Hintergründe des ersten Internationalen Polarjahres (1882-83)
- Auswirkung von Drygalskis Grönland-Expeditionen (1891, 1892-03) auf die Grönlandforschung
- Bedeutung der HELGOLAND-Expedition nach Spitzbergen (1898)
- Hintergründe der OLGA-Expedition nach Spitzbergen (1898)
- Über die Internationale Kooperation (1901-1904) während der Antarktisexpeditionen nach der Jahrhundertwende
- Deutsche und englische Rivalität während der Antarktisexpedition von Drygalski und Scott

Wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit möchte ich Sie bitten, mir Ihre Themen so bald wie möglich, spätestens bis zum **15.2.1996** zu nennen. Diese Tagung bietet unserem Arbeitskreis eine schöne Gelegenheit, sich außerhalb der Polartagungen im Rahmen anderer historisch orientierten Gruppe zu präsentieren. In diesem Sinne erhoffe ich mir die Mitwirkung unserer Mitglieder.

Das **16th Polar Libraries Colloquy** findet vom 16.-21.6.1996 in Anchorage, Alaska, statt. Das Motto lautet: „**Creativity, lighting the poles**“.

Hierzu werden Vorträge und vor allem auch Poster angenommen. Die Unterbringung erfolgt in den Wohnheimen der Universität. Eine dreitägige Reise durch malerische Natur nach Fairbanks (mit Bibliotheksbesuchen) schließt sich an.

Informationen bei: Barbara Sokolov, Director UAA Consortium Library, University of Alaska, Anchorage, 3311 Providence Drive, Anchorage, AK 99508-8178, Phone: [001] (907) 786-1825, FAX: [001] (907) 786-6050

1997

Vielleicht möchten sich einige Mitglieder mit polarhistorischen Vorträgen an der **Jahrestagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft** beteiligen, die im Frühjahr 1997 in Potsdam stattfinden soll. Hier für die Dauer eines halben Tages eine Sektion Geschichte der Geophysik geplant. Die Manuskripte der Vorträge auf der Tagung sollen in einem Buch publiziert werden. Hier könnte sich unser Arbeitskreis bzw. in einem breitem Rahmen fachübergreifend präsentieren. Interessenten wenden sich bitte bis Ende **März 1996** an Dr. E. Unterreitmeier, GeoForschungszentrum Telegrafenberg C1, 14473 Potsdam, oder an Dr. W. Schröder, Hechelstr. 8, 28777 Bremen-Rönnebeck. Sie werden dann automatisch ein zweites Zirkular erhalten.

XXth International Congress of History of Science, Université de Liège, 25.-30. 7. 1997.

Die Tagung der International Union of History and Philosophy of Science, Division of History of Science (IUHPS/DHS) findet diesmal in Liège (Belgien) statt. Sie behandelt

„Wissenschaft, Technik und Industrie“

Hierzu sind Vorträge aus allen Bereichen eingeladen. Sie können u.a. auf Deutsch, Englisch und Französisch eingereicht werden. Neben Plenarvorträgen internationaler Fachgelehrter finden einzelne Sektionssitzungen statt, die sich mit der Geschichte der verschiedenen Wissenschaften und Techniken von der Antike bis zum heutigen Tag befassen. Ergänzende Symposien behandeln aktuelle Themen. In Postersessions können die Programme von Forschungsgruppen dargestellt werden. Das wäre eine gute Gelegenheit, unseren Arbeitskreis auf internationaler Ebene vorzustellen. Das 1. Zirkular mit genaueren Informationen und dem Anmeldeformular wird derzeit versendet. Im September 1996 soll ein 2. Zirkular folgen. Anmeldeschluß für die Abstracts ist **April 1997**. Interessenten wenden sich an:

Congress Office - Prof. R. Halleux, Centre d'Histoire des Sciences et des Techniques, Université de Liège, Avenue des Tilleuls 15, B - 4000 Liège (Belgien), Tél. 32 41 / 66 94 79 - Fax 32 41 / 66 95 47

Geplante Tagung

Internationales Symposium zur Geschichte der Polarforschung

Vorstellungen und Ziele.

a) Die Thematik der Veranstaltung soll gut fokussiert sein.

Themenstellung: Die Geschichte der PF als ein Beispiel für Institutionalisierung und Internationalisierung der Wissenschaft und als Vorreiter und Wegbereiter für die Etablierung einer global akzeptierten ökologischen Gesetzgebung.

Auf der Basis der konkreten Darstellung historischer Ereignisse zur Internationalisierung, Institutionalisierung und zu signifikanten polarwissenschaftlichen Fragestellungen, die in Wechselwirkung mit der allgemeinen Wissenschafts- und Wirtschaftsentwicklung standen, sollten wissenschaftstheoretische¹ und wissenschaftsphilosophische² Fragen diskutiert werden. Es gilt z.B. darzustellen, daß PF in einen Konsens mündete - das Antarctic Treaty System (AT)- der nicht fallen gelassen wurde, obwohl sich die ursprünglichen Intentionen gewandelt haben. Vielmehr hat sich der AT in seiner Wechselwirkung mit SCAR als ein überwiegend ökologisch motiviertes, quasi globales Vertragswerk behauptet, in das man weitere Gebiete der Erde einbeziehen könnte, oder das als Vorbild für weitere Gebiete der Erde dienen könnte.

Die wissenschaftstheoretischen Beiträge sollen an ausgewählten Beispielen zur wissenschaftlichen Bedeutung der PF Stellung nehmen, wissenschaftliche Erfolge und Innovationen aufzeigen und z.B. auch den Einfluß der PF auf die allgemeine Wissenschaftsentwicklung darlegen können. Auch die

¹Hierunter fallen in erster Linie Fragen zur Disziplintheorie (disziplinäre "Ideengeschichte") sowie die Aufarbeitung der Evolution der Theorien. Ferner Betrachtungen sowohl zur Spezialisierung der Wissenschaften als auch zu ihrer gegenseitigen Beeinflussung, die Herausstellung gemeinsamer Merkmale und Kriterien. Gewissermaßen steht hier die interne Entwicklung der Wissenschaft im Vordergrund.

²Hinter diesem Begriff verbergen sich u.a. die Fragen nach der gesellschaftspolitischen Rolle der Wissenschaft, also wesentlich die "Sinnfragen": Was darf Wissenschaft, was sollten ihre Aufgaben sein, wem nützt sie, usw.? Ferner Meinungen darüber was wissenschaftlich bzw. was Wissenschaft ist; der Wandel der Kriterien für Wissenschaftlichkeit u.ä. Hier stehen übergeordnete (philosophische) also eher externe Themen im Brennpunkt des Interesses.

Wechselwirkung zwischen der allgemeinen technischen Entwicklung und der PF sollte thematisiert werden³.

b) Die Zahl der Referenten ist auf 12-15 zu beschränken.

Davon sollten 5-7 Personen als Hauptreferenten gelten. Podiumsdiskussionen und allgemeine Diskussionen wären ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung. Parallelveranstaltungen sind nicht vorgesehen. Ggfs ist eine kleine Postersession angebracht. Einen echten Call for Paper wird es nicht geben. Der engere Kreis der internationalen Referenten ist im direkten Ruf und Gespräch zu akquirieren.

c) Zielvorstellung:

Eine gute Publikation, auf die eine internationale Resonanz erwartet werden darf.

Die Publikation soll mittels wissenschaftshistorischer Einzeldarstellungen die Mechanismen zeigen, welche die Polarforschung international steuerten.

Zumindest im Diskussionsteil und in einer Zusammenfassung sollte das auftauchen, was den tieferen Sinn der Veranstaltung ausmacht: Am Beispiel der Entwicklung der PF die Mahnung auszudrücken, den Aufbau eines globalen ökologischen Konsens voranzutreiben.

Bemerkungen

Die Veranstaltung ist als wissenschaftskritische Tagung zu verstehen. (Der Begriff Kritik ist hier im Sinne Kants zu gebrauchen und es geht weniger um die Bewertung naturwissenschaftshistorischer Forschung, sondern darum, daß auf sorgfältigen historischen Recherchen fußend, die Entwicklung der PF kritisch bewertet werden soll. In diesem Sinne wäre die Veranstaltung eine Variante der von Aant Elzinga 1991 in Göteborg organisierten Tagung - dazu vergl. "Changing Trends in Antarctic Research", 1993.)

Die Idee dieses Symposiums ist von Krause in Einzelgesprächen mehrfach erörtert worden und ohne Ausnahme auf sehr positive Resonanz gestoßen. Das Anwerben fachkundiger Referenten wird keine Schwierigkeiten bereiten.

Idee und Planung des Symposiums bei

Dr. R.A. Krause, AWI, Columbusstr., 27515 Bremerhaven, FAX: 0471 4831 149.

Kommentar

Das geplante internationale Symposium würde sich als Veranstaltung sehr gut für das AWI (Bremerhaven) anbieten. Das Thema ist dazu geeignet, über die nationale Geschichte der Polarforschung hinaus allgemeine Folgerungen zu erarbeiten, die in der geplanten Veröffentlichung international zugänglich sein sollen. Unser Arbeitskreis sollte Herrn Krauses Bestrebungen voll und ganz unterstützen. Das könnte u.a. durch die Gewinnung des BMFT, der Dt. Ges. f. Polarforschung, Dt. Ges. für Meeresforschung, oder auch des SCAR und der UNESCO

³Themen: 1. Welchen Motiven und Mechanismen folgte die Polarforschung in verschiedenen Zeitintervallen (z.B. bis 1890, 1890-1940, 1940-1958, 1958 bis heute)? Wissenschaftliche, wirtschaftliche und politische Gründe stehen in den einzelnen Zeitabschnitten in unterschiedlichen Verhältnissen zueinander. Dadurch werden Entwicklungen dokumentiert, die sich außerdem noch national verschieden darstellen. (Die Referenten werden in der Regel die Entwicklung der nationalen PF in den Vordergrund stellen; jeder Vortrag sollte jedoch wesentlich internationale und allgemeine Aspekte berücksichtigen. Eine Zusammenschau sollte Thema der Symposiumspublikation werden.)

2. Bedeutung der PF bei der Entwicklung der Meteorologie / Ozeanographie / Geologie / Biologie.

3. Polarforschung und Polarlogistik.

4. Es scheint ferner angemessen einige Biographien in die Vortragsserie einzuschieben. Der Grund für diese Idee ist einerseits eine Auflockerung der Veranstaltung, andererseits bieten Biographien einen nicht zu unterschätzenden Zugang zu speziellen Aspekten der Wissenschaftsgeschichte.

geschehen. Auch könnten wir mit gezielten Postern z.B. über Biographien einzelner Polarforscher, das Symposium bereichern.

Sonstiges

Herr Ministerialrat a.D. Prof. Dr. **Herwald Bungenstock** ist am 25.10.1995 im Pfalzmuseum für Naturkunde in Bad Dürkheim für seine Verdienste an der Naht- und Schaltstelle zwischen theoretischer bzw. praktischer Forschung und der Politik vom Regierungspräsidenten von Rheinland-Pfalz mit der *Georg von Neumayer-Verdienstmedaille* ausgezeichnet worden. Als Referatsleiter im Bundesministerium für Forschung und Technologie war er maßgeblich beim Aufbau des Alfred-Wegener-Instituts, der Georg von Neumayer-Station und der Entwicklung des Polarforschungsschiffes POLARSTERN beteiligt. Ohne seinen Einsatz wäre der Wiederaufbau der deutschen Polarforschung nicht so rasch und reibungslos möglich gewesen.

Der Rundbrief wurde von C. Lüdecke nach Mitteilungen der namentlich genannten AK-Mitglieder zusammengestellt.